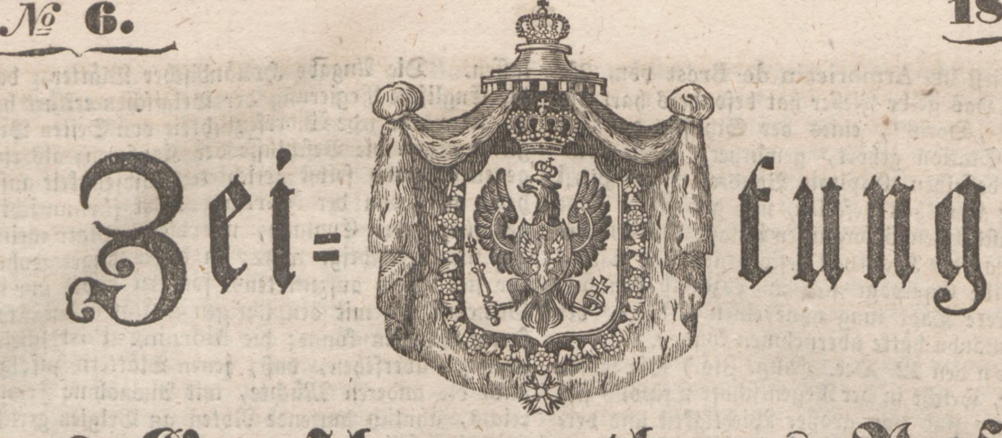
№ 6. 1839.



Zei-  tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 8. Januar.

Inland.

Berlin den 5. Januar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Landes-Aeltesten, Fürsten von Hatzfeld auf Trachenberg, zum General-Direktor der Schlesischen Landschaft zu ernennen geruht.

Der bisherige Privat-Docent und Professor Dr. Ernst Burdach in Königsberg ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Justiz-Kommissarius Johann Karl Julius Froelich zu Kosel ist zugleich zum Notarius im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Ratibor bestellt worden.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe, Graf von Maltzan, ist von Erfurt angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 30. December. Der Staats-Rath hat durch einen Urtheilsspruch erklärt, daß der Bischof von Clermont durch die Verweigerung der kirchlichen Bestattung des Grafen Montlosier sich eines Mißbrauchs seiner Gewalt schuldig gemacht habe.

Die Adresse-Debatten in der Pairs-Kammer wurden am 29. Dec. geschlossen. Bei der Abstimmung über das Adresse-Projekt, dessen Inhalt so heftig bestritten worden, ergaben sich von 116 Stimmen anwesender Pairs 102 für die Annahme und 14 dagegen. Die Opposition hat sonach in der Pairs-Kammer nur einen schwachen Kern — der Zahl nach, allerdings aber sehr gewichtige Redner. Die vierzehn Gegner des Systems der Minister haben meist alle gesprochen; die Freunde des Kabinets vom 15. April dachten wohl: Ereifert euch nur, wir geben doch zuletzt den Ausschlag. Zur Coalition gehören in der Pairskammer, nach den Debatten zu schließen: Montalembert, Pelet de la Lozere, Cousin, Villemain, Broglie. Diesen fünf gewandten Rednern stand Molé allein gegenüber. Man darf sagen, daß er die Politik des Kabinets mit Kraft und Würde vertheidigt hat. Die Debatte hat übrigens nicht ein Jota an dem Adresseprojekt geändert. Die empfindlichsten Punkte waren: Belgien und Ancona; in beiden Beziehungen fußt Molé auf den Verträgen, einem Boden, worauf er sich gut halten konnte, vorausgesetzt, daß Frankreich den Frieden will. —

Mehr Aufsehen und tiefern Eindruck als die nun beendigte Adressedebatte in der Pairskammer machte in den letzten Tagen der merkwürdige Diffamations-Prozeß Gisquets gegen den Messager. Die Verhandlung darüber hat am 28. Dec. vor dem Assisenhofe der Seine begonnen. Das Anziehendste bei der Sache ist, daß unter den Beweisstücken des Messager ein Brief von nicht weniger als eilf Seiten figurirt, den Gisquet, als er noch Polizeipräfekt war, an eine Dame geschrieben hat, die er um die ganz eigene Gefälligkeit bat, sie möge ihm durch eine fingirte Liebe von einer wirklichen Geliebten helfen. Die wunderliche Epistel ist ihrer ganzen Länge nach in allen Pariser Journalen abgedruckt, selbst in dem Journal des Débats, das der General-Advokat Plougoulm bei der Verhandlung das bedeutendste Organ der Oeffentlichkeit nannte.

Man liest im Armoricain de Brest vom 25. d. M.: „Das gelbe Fieber hat besonders hart am Bord der „Doris", eines der Schiffe, das zur Antillen-Station gehört, gewüthet. Der Kommandant desselben, Capitain Bouëte, wurde zuerst von dieser Krankheit befallen, und gab einige Tage zu den ernstlichsten Besorgnissen Anlaß. Die Steuerleute sind an der Krankheit gestorben. Das Schiff, dessen halbe Equipage sich im Lazareth befindet, war mehrere Tage lang ohne einen Offizier, der das Kommando hätte übernehmen können.

Toulon den 22. Dec. (Allg. Ztg.) Die letzten Ereignisse, welche in der Regentschaft Tripolis sich zugetragen, sind von großer Wichtigkeit und verdienen wohl, daß sich die Europäische Presse mit ihnen beschäftige. Ich theile Ihnen hierüber einige weitere Details mit, die ein neueres Privatschreiben aus Tripolis vom 10. Decbr. berichtet. Der Vertrag, welchen der neue Türkische Pascha mit den Arabischen Häuptlingen des Innern, Abdel-Gelil, Ghuma und dem Bey von Gharian geschlossen, enthält folgende Bedingungen: die erwähnten Häuptlinge bezahlen alljährlich an die Türkische Regierung 25,000 Mahbuli baar und an Naturalien den zehnten Theil der Landes-Produkte, unter der Bedingung, daß die Türken nie dem Territorium des Innern, welches unter die Herrschaft jener drei Häuptlinge gestellt ist, sich nähern dürfen. Letztere allein herrschen über die Beduinen der Regentschaft Tripolis, ohne daß der Pascha sich in deren Angelegenheiten mischen darf. Tripolis hat also gegenwärtig zwei von einander unabhängige Regierungen — die der Stadt, welche Türkisch ist und die des Landes, in welche die Arabischen Häuptlinge sich theilen. Bei diesem Zustande der Dinge steht es sehr traurig mit den Europäischen Gläubigern dieser Regentschaft aus. Man versichert, England, Frankreich und Oesterreich seien übereingekommen, gemeinschaftliche Schritte zu thun, um für ihre Unterthanen Bezahlung zu erlangen. Wenn von der Arabischen Regierung keine Befriedigung dieser rechtmäßigen Forderungen zu erhalten ist, so soll die Pforte dafür haften. — Der neue Pascha Askar ist sowohl bei den Arabern, als den Europäern seiner freundlichen Manieren wegen sehr beliebt. Er bezahlt seine Truppen regelmäßig und ist für deren Wohl eifrigst besorgt. Askar Pascha beschäftigt sich gegenwärtig mit Errichtung einer Quarantaine, deren Leitung er seinem Dragoman übertragen.

Großbritannien und Irland.

London den 29. Dec. Die Sitzungen der Holländisch-Belgischen Konferenz scheinen für den Augenblick unterbrochen zu seyn, denn der Freiherr von Bülow ist vorgestern von hier nach Brighton abgereist, und auch andere bei der Konferenz betheiligte Diplomaten stehen im Begriff, London zu verlassen. Die Angabe Holländischer Blätter, daß die Englische Regierung der Belgischen erklärt habe, sie würde jede Widersetzlichkeit von Seiten Belgiens gegen die Beschlüsse der Konferenz als eine gegen England selbst gerichtete Feindseligkeit ansehen, wird von der Morning-Post für unrichtig gehalten, weil England, wie dieses Blatt meint, gar nicht berechtigt wäre, in dieser Angelegenheit für sich allein aufzutreten, sondern dabei nur in Gemeinschaft mit den übrigen Mächten der Konferenz handeln könne; die Morning-Post scheint aber zu übersehen, daß, jenen Blättern zufolge, auch die anderen Mächte, mit Ausnahme Frankreichs, ähnlich lautende Noten an Belgien gerichtet haben sollen.

Zwischen Sir Francis Head, vormaligem Gouverneur von Ober-Kanada, und Lord Melbourne ist es zu einem scharfen Briefwechsel gekommen. Ersterer verlangt von der Regierung, daß es ihm gestattet sei, sein eigenes Verfahren in Kanada durch die Oeffentlichkeit zu rechtfertigen; Letzterer erklärt, ihn nicht daran hindern, aber als Staats-Beamter einen so ungewöhnlichen Schritt nicht gutheißen zu können.

Ein an alle Werber der Armee gerichtetes Cirkular verbietet denselben, Leute mittelst falscher Versprechungen von Beförderung und Geldbelohnung zum Eintritte in den Dienst zu verlocken. In diesem Cirkulare wird auch erklärt, daß jede Person, welche in trunkenem Zustand oder sonst durch List verleitet worden wäre, sich anwerben zu lassen, sogleich, wenn sie es nachher fordere, wieder entlassen werden solle.

Am Mittwoch wurde eine große radikale Volks-Versammlung in Newcastle gehalten. Ein Bericht darüber behauptet, es seien 70—80,000 Menschen zugegen gewesen.

Gestern früh langten zwei Londoner Polizei-Beamten in Manchester an, um auf Befehl des Ministers des Innern den bekannten Demagogen, Pfarrer Stephens, zu verhaften.

Der in Manchester gebildete Verein zur Abschaffung der Korngesetze hat ein großes Lokal gemiethet, um Proben ausländischer Manufakturwaaren darin auszustellen und so die schädliche Wirkung der Englischen Korngesetze durch den Augenschein zu beweisen. Jeder Probe soll der Preis beigefügt werden, den sie am Produktionsorte kostet, und eine ähnliche, ebenfalls mit dem Preise bezeichnete Probe des entsprechenden Englischen Fabrikats.

Niederlande.

Aus dem Haag den 30. Dec. Im Journal de la Haye liest man: „Als wir vor einigen Tagen aus dem Handelsblad den Artikel aufnahmen, welcher eine von Lord Palmerston an die Belgische Regierung gerichtete Note betraf, fügten wir hinzu, daß wir gute Gründe hätten, diese Nachricht für

wahr zu halten. Unser Beweggrund zur Verbreitung derselben so viel als möglich mitzuwirken, wird gewiß von Niemand getadelt werden; er bestand nämlich darin, sowohl den irregeleiteten Belgiern, als denjenigen, welche dieselben in ihren ungerechten und unverständigen Forderungen unterstützen, baldmöglichst zu zeigen, welchen Abgrund sie vor sich haben, wenn sie auf dem eingeschlagenen Wege bleiben. Gegenwärtig will nun der Avondbode glauben machen, daß die Nachrichten des Handelsblads erdichtet seien, und daß das Publikum solchen Berichten kein Vertrauen schenken sollte. Da dieser Angriff indirekt auch uns betrifft, indem wir den Artikel des Handelsblads bestätigten, so fragen wir den Avondbode, seit wann wir ihm das Recht gegeben haben, uns so leichtfertig der Verbreitung falscher Gerüchte zu beschuldigen? Freilich haben wir die Note selbst nicht gesehen; wir wissen sogar nicht einmal genau, in welchen Worten sie abgefaßt ist; aber wir wiederholen gleichwohl, daß wir gute Gründe haben anzunehmen, das Handelsblad sei, was die Hauptsache betrifft, vollkommen gut unterrichtet gewesen."

Aus Java sind hier Nachrichten bis zum 15. September eingegangen. Zu Amboina hat eine Seuche gewüthet, die vielen Menschen das Leben gekostet hat. Von 11,700 Einwohnern sind bis zu Ende Juli etwa 2400 gestorben; darunter befanden sich 253 Europäer oder Nachkommen derselben, und 761 christliche Eingeborene. Mit dem Monat August hat die Krankheit sehr nachgelassen.

Belgien.

Brüssel den 30. December. Der Moniteur enthält eine Königliche Verordnung, wonach bei jeder der drei Divisionen der Armee ein für das Jahr 1839 permanenter Feld = Kriegsrath ernannt wird.

Im Commerce Belge liest man: „Im Laufe dieser Woche hat die Regierung, wie man vernimmt eine neue Note mehrerer bei der Londoner Konferenz vertretenen Mächte erhalten, worin gegen die militairischen Bewegungen und Maßregeln, welche seit kurzem in Belgien stattgefunden, auf das kräftigste protestirt wird. Es scheint, daß der Kriegs-Minister in Folge der in dieser Note enthaltenen Verwarnungen bis zum 15. März den Wiedereintritt der Milizen von 1837 verschoben hat. Dies findet auch eine Bestätigung in der Langsamkeit, mit der jetzt die nach dem Luxemburgischen gerichteten Truppen=Bewegungen stattfinden, ferner in der Zusammenziehung einer Heeres = Abtheilung im Lager von Beverloo, so wie in der den Administrations-Chefs ertheilten Ordre, keinen neuen Armee-Offizianten anzustellen, und selbst die kürzlich Angestellten nur auf dem Disponibilitäts-Fuß zu erhalten. Die Meinung, den Frieden nicht gestört zu sehen, gewinnt überall mehr Raum, denn ein hoch stehender Beamter, der, vermöge seiner Stellung, das Kriegshandwerk liebt, versicherte heute, daß sich die Majorität der Kammern und der Nation für die Ausführung der 24 Artikel aussprechen würde, falls man ihnen die Frage unentstellt vorlegte. Dem Französischen Ministerium schrieb er diesen unerwarteten Meinungs = Wechsel der Männer seiner Partei zu; ja er bezweifelte sogar die vielgerühmte Festigkeit der Hrn. de Theux, Ernst und von Huart, welche um ihr Portefeuille zu behalten, gewiß auch am Ende den Entscheidungen der Konferenz beitreten würden.

Handelsblad. Aus guter Quelle vernehmen wir, daß ernstlich davon die Rede ist, eine neue Bank mit einem Kapital von 100 Millionen zu begründen, von welchem 50 Millionen aus Grundstücken und Gütern bestehen sollen, welche die ersten Aktionaire liefern.

Deutschland.

München den 30. Dec. (A. Z.) Se. Durchlaucht der Herzog Max von Leuchtenberg, der bekanntlich am 19. St. Petersburg verlassen, ist bereits gestern Abends halb 10 Uhr hier eingetroffen.

Stuttgart den 29. Dec. (Nürnb. Korresp.) Endlich ist der Tag bestimmt, an dem das Schillers = Monument dahier nicht bloß fertig seyn, sondern auch eingeweiht werden soll. Es ist der 9. Mai des nächsten Jahres.

Vermischte Nachrichten.

Kosten den 5. Jan. 1839. Nachdem in Folge des Allerhöchsten Landtags = Abschiedes für das Großherzogthum Posen vom 14. Februar 1832 der Bau des ständischen Correctionshauses hieselbst vollendet, auch für die innere Einrichtung der Anstalt bereits gesorgt worden, fand heute die feierliche Eröffnung der Wirksamkeit der Anstalt in Gegenwart der ständischen Kommission statt, womit zugleich die eidliche Verpflichtung sämmtlicher Beamten verbunden wurde. Bei dem hierauf von der ständischen Komission veranstalteten festlichen Mahle brachte zuerst der Königl. Kommissarius, Herr Regierungs = Rath Dr. Klee einen Toast aus auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, durch dessen Allerhöchste landesväterliche Gnade diese Anlage genehmigt worden. Darauf folgte von Seiten des Herrn Ober = Appellations = Raths v. Chelmicki, als Präses der ständischen Kommission, der Toast auf das Wohl des abwesenden Herrn Ober-Präsidenten Flottwell, dessen besonderer Fürsorge die Provinz auch dieses Institut in seiner gegenwärtigen zweckmäßigen Organisation hauptsächlich zu verdanken hat. Andere Toast's folgten. — Am 15. Januar wird die erste Einlieferung von Corrigenden statthaben.

Im „Anzeiger der Deutschen" erhebt sich eine Stimme gegen den Gebrauch der Stahlfedern, namentlich bei Schriften, welche für längere Zeit, für mehrere Menschenalter aufbewahrt werden sol-

len; die von ihnen ausgehende, dem Papier gleichsam nur leise angehauchte Schrift ist, nach jener Stimme, in wenigen Jahren so verbleicht, daß Namen und Zahlen gar nicht mehr zu errathen sein werden; mithin müßte bei allen Urkunden und Dokumenten die Stahlfeder außer Gebrauch bleiben.

Stadt-Theater.

Dienstag den 8. Januar IV. No. 4.: Don Juan, oder: Der steinerne Gast; große Oper in 2 Akten, Musik von Mozart.

Donnerstag den 10. Januar IV. No. 5., zum Erstenmale: Der Buchdruckerbursche; Lustspiel in 2 Aufzügen von Désiré Richard. (Manuscript.) — Hierauf: Braut und Bräutigam in einer Person; Posse in zwei Akten von A. v. Kotzebue.

Es wird abermals eine Beschaffung einer bedeutenden Quantität Bettdecken- und Kopfpolster-Ueberzüge, Bettlaken, Handtücher, großer und kleiner Strohsäcke, Krankenröcke, Hosen, Hemden, und wollener Socken für das Kasernement und die Lazarethe unseres Bereichs nöthig, und soll diese Beschaffung im Wege des Submissions-Verfahrens erfolgen.

Lieferungslustige fordern wir demnach hiermit auf, ihre Submissionen versiegelt und als solche bezeichnet bis zum 24sten d. Vormittags 11 Uhr in unserer Registratur, wo auch die näheren Bedingungen und die Proben eingesehen werden können, abzugeben.

Posen den 3. Januar 1839.

Königl. Intendantur 5ten Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen israelitischen Korporation zugehörige, hierselbst sub No. 14. belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Nebengebäude und Garten, soll mit Genehmigung der Königlich Hochlöblichen Regierung im Wege der Licitation veräußert werden.

In Folge dessen haben wir einen Termin auf den 18ten Februar c. Vormittags um 9 Uhr in unserm Korporations-Bureau angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Bedingungen, Taxe und Situationsplan täglich in den Dienststunden im obigen Lokale eingesehen werden können.

Schwersenz am 3. Januar 1839.

Die Verwaltungs-Beamten der israel. Korporation.

Ein Kandidat der evangel. Theologie wünscht in Schulen den erforderlichen Unterricht nebst Privatstunden zu ertheilen, und unter gewissenhafter Leitung einige Zöglinge in seiner Wohnung, Garten-Straße No. 126. bei dem Bildhauer Hrn. Hesse, aufzunehmen.

Musikalisches.

Der hiesige Musik-Verein giebt den 9ten Januar 1839 ein öffentliches Instrumental- und Vocal-Konzert im Saale des Hôtel de Saxe. Billets à 10 Sgr. sind in der Mittlerschen Buchhandlung, und à 15 Sgr. Abends an der Kasse zu haben.

Die Direktion des Musik-Vereins.

Mit dem 1sten Februar d. J. nimmt der Verkauf der hiesigen Sprung-Stähre (Fürst Lichnowskische Race) seinen Anfang. Die Preise sind aus der Klassifikations-Liste zu entnehmen. Auch sind 200 Stück hochfeine Mutterschaafe, welche jetzt Lämmer haben, für den bestimmten Preis von 9 Rthlr. das Paar abzulassen. Ablieferung nach der Schur.

Hünern bei Herrnstadt.

v. Neuhauß,
Oberst-Lieutenant a. D.

Meinen schuldenfreien Kupfer- und Eisenhammer in der Nähe des Bromberger Kanals und ¾ Meilen von Bromberg belegen, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber bitte ich, sich dieserwegen in portofreien Briefen an den Herrn Kaufmann Friedrich Giese in Bromberg zu wenden. Kupferhammer bei Bromberg den 29sten December 1838.

Benjamin Wernhardt.

☞ Zu der in No. 4. dieser Zeitung enthaltenen Anzeige des Königl. Hof-Zahnarztes Wolffsohn wird noch nachträglich bemerkt, wie derselbe die Preise so stellt, daß auch weniger Bemittelte seine Hülfe in Anspruch nehmen können.

Börse von Berlin.

Den 5. Januar 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 1/12	102 1/12
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	102	101 1/2
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	69 2/3	69 1/6
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101 7/8	101 5/8
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101 3/4	101 1/4
Berliner Stadt-Obligationen	4	103	102 1/2
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 1/2	100 3/4	100 1/4
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104 5/8	—
Ostpreussische dito	3 1/2	101	100 1/2
Pommersche dito	3 1/2	101 5/8	101 1/8
Kur- und Neumärkische dito	3 1/2	101 3/4	101 1/4
Schlesische dito	4	103 3/4	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	93
Gold al marco	—	215 1/4	214 1/4
Neue Ducaten	—	18 1/4	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 1/4	12 3/4
Disconto	—	3	4